

Wirtschaft

Coop ver

Café Royal

Café Royal ist eine Migros-Marke. Erhältlich ist sie auch bei Microspot (unten).

Service Standorte B2B Unternehmen Blog

microspot.ch

UNSER SORTIMENT

Haushalt & Küche > Kaffee & Tee > Kaffeebohnen/Kapseln



CAFÉ ROYAL Kaffee pads Espresso Forte (50 Stück)

Artikel-Nr. 0001595160
CAFÉ ROYAL | Kaffeebohnen/Kapseln
Produkttyp Kaffee pads
Kompatibel mit System Nespresso
Einheiten pro Verkaufseinheit 50 Stück
[Mehr Details](#)

21.05

IN DEN WARENKORB

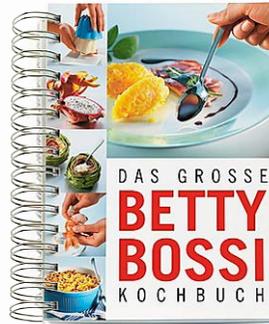
VERGLEICHEN MERKEN

Betty Bossi

Unter diesem Label verkauft Coop Lebensmittel und Kochbücher – auch bei Galaxus.

47.10
 Das grosse
 ★★★★★
 Kochbuch

370 Rezepte. Über 800 Tipps & Tricks



Beschreibung Lehrreich. Sinnlich. Einfach. Das Betty Bossi

GALAXUS Suche nach Produkten, Kategorien, Marken und mehr

GALAXUS Suche nach Produkten, Kategorien, Marken und mehr

GESAMTSORTIMENT Übersicht Bewertung

BEAUTY + GESUNDHEIT

Sonnenpflege

Sonnencreme

Verwandte Kategorien

Gesichtspflege

Gesichtsreinigung

After Sun

Gesichtsmaske



Lichtschutzfaktor

Foto: Keystone



Der Hauptsitz der NKG befindet sich in Hamburg.



Die Kaffeeplantage Kaveri in Uganda.

In Uganda tobt erbitterter Kampf

Die Neumann Kaffee Gruppe (NKG) gehört weltweit zu den grössten Produzenten: Sie besitzt selber Plantagen und verkauft ihre Kaffeebohnen auch an Grossverteiler – darunter Schweizer Unternehmen wie Migros und Emmi.

Und dies, obwohl der Hamburger Konzern wegen einer seiner Farmen in Uganda in der Kritik steht. Die Kaveri-Plantage wird von der NKG Tro-

pical Farm Management bewirtschaftet, einer Tochterfirma mit Sitz im Kanton Zug. **Das Gelände wurde ihr überlassen, nachdem die ugandische Armee dort im Jahr 2001 die Bewohner von vier Dörfern vertrieben hatte, rund 4000 Menschen.**

Seit vielen Jahren kämpfen die Vertriebenen für Wiedergutmachung und Entschädigung. Ein erster Prozess kam wegen Verfahrensmängeln nicht zustande. Inzwischen wies das oberste Gericht Ugandas die streitenden Parteien

an, sich bis Ende August zu einigen. Bleibt auch das Schlichtungsverfahren ohne Ergebnis, landet der Fall wieder vor Gericht.

Die deutsche Menschenrechtsorganisation FIAN beobachtet das Verhalten der Neumann Gruppe im Fall der Kaveri-Plantage genau, dokumentiert den Fall und nimmt immer wieder öffentlich dazu Stellung. Sie tut dies nicht zuletzt wegen der Bedeutung der Neumann-Gruppe für den Kaffeemarkt: **Jede siebte Tasse weltweit stammt von der NKG.**

kauft jetzt bei Migros und umgekehrt!

MORITZ KAUFMANN

Sie gönnen sich keinen Millimeter Ladenregal – Coop und Migros, die ewigen Rivalen im Schweizer Detailhandel. Jede der beiden Genossenschaften hat ihr eigenes Universum aufgebaut. Und achtet akribisch darauf, dass das andere nicht zu nahe kommt.

Nur ist das im Internetzeitalter nicht mehr ganz so einfach.

Sowohl Migros als auch Coop investieren riesige Beträge in den Aufbau ihrer Shopping-Plattformen Digitec Galaxus, beziehungsweise Microspot. SonntagsBlick-Recherchen zeigen: Eine ganze Reihe Coop-Produkte sind bei Galaxus zu finden, das zur Migros gehört – aber nicht als solche gekennzeichnet.

Zum Beispiel die von Body Shop. Seit 2010 gehören Coop die Schweizer Läden der internationalen Kosmetikmarke. Bei Galaxus kann man ein umfassendes Body-Shop-Sortiment kaufen, 64 Produkte. Doch die Coop-Tochter lässt verlauten: «Wir vertreiben unsere Ware nicht direkt über Galaxus.» Die Cremes und Shampoos dort stammen vom Graumarkt. Das heisst: Sie werden von einem Kosmetikhändler parallel importiert.

«2019 werden 50 Prozent der Einkäufe online getätigt»

Alex Hämmerli, Digitec Galaxus



Denn bei Galaxus können nicht nur Migros-Unternehmen, sondern auch Dritthändler ihre Ware anbieten. Das Migros-Portal stellt ihnen die Plattform zur Verfügung, verlangt dafür aber eine Kommission – ganz nach dem Vorbild der internationalen E-Commerce-Giganten Amazon (USA) und Alibaba (China).

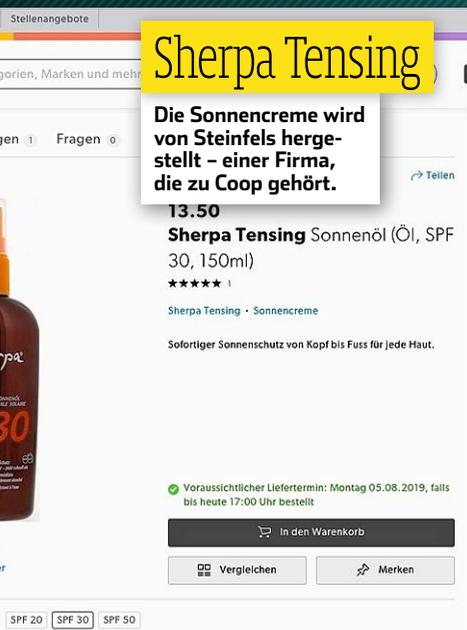
Ähnlich ist es mit Betty Bossi, einer Marke, mit der Coop Lebensmittel und Kochbücher verkauft – 64 Rezeptbände gibts bei Galaxus: «Unsere Bücher sind seit Jahrzehnten bei Ex Libris und Globus gelistet – beides Tochtergesellschaften der Migros», erklärt eine Betty-Bossi-Sprecherin auf Anfrage. Und die Coop-Produktionsfirma Steinfels – die unter anderem die Sonnencreme Sherpa Tensing herstellt – lässt ausrichten: «Der Vertrieb an Drittkanäle», also auch an den Onlinekanal Galaxus, erfolge «über einen Distributionspartner».

Umgekehrt sticht vor allem die Marke Café Royal ins Auge. Sie gehört der Migros und

wird über Microspot verkauft. Der Hersteller äussert sich nicht dazu.

Sowohl Digitec Galaxus wie auch Microspot investieren massiv in den Ausbau ihres Sortiments. «Wir haben im Juni die Marke von drei Millionen verfügbarer Produkte auf Digitec Galaxus geknackt», sagt Sprecher Alex Hämmerli. Er kann sich durchaus vorstellen, mit dem Erzfeind Coop zusammenzuarbeiten: «Wir würden das begrüssen. Gut passen würden Artikel von Christ, Lumimart, Livique oder Bau + Hobby.» Microspot liegt aktuell bei 280 000 Artikeln. Auch da kann man sich Kooperationen mit Migros vorstellen. «Microspot.ch ist für Anfragen offen.»

Sicher ist: Die beiden Plattformen sind für Migros und Coop von ausserordentlich strategischer Bedeutung. Aktuell werden noch weniger als zehn Prozent aller Einkäufe in der Schweiz online getätigt. Aber: «Wir gehen davon aus, dass in der Schweiz in zehn Jahren mehr als die Hälfte der Einkäufe im Internet erledigt werden», sagt Galaxus-Hämmerli. Davon wolle man sich «den grössten Teil abschneiden». ●



gegen Kaffeeriesen

«Obwohl Neumann für den Endkunden nicht sichtbar ist, ist der Händler für den Kaffeemarkt extrem relevant», sagt Roman Herre von der Menschenrechtsorganisation FIAN. Von den Schweizer Abnehmern erwartet er, dass sie sich zum Schlichtungsverfahren äussern: «Ihr Handelspartner verhält sich nicht korrekt, ist in sehr problematische Menschenrechtsverletzungen verwickelt, deshalb sollten sie zum laufenden Schlichtungsverfahren eine Haltung haben», findet Herre.

Die Neumann Gruppe teilte mit, sie bedaure, dass die ursprünglich angestrebte aussergerichtliche Einigung nicht zustande kam, da von FIAN aktiv dagegen gearbeitet worden sei. Die NKG habe sich im Fall der Vertriebenen immer um eine Lösung bemüht, «leider ohne Erfolg».

Was sagen die Schweizer Abnehmer von Neumann-Kaffee zur Frage der Vertriebenen in Uganda? Alle Lieferanten der Migros-Gruppe müssten den Prinzipien der «Business Social Compliance»-Initiative zustimmen, lässt Sprecher



Patrick Stöpper wissen. «Sie anerkennen damit, dass Migros in ihren Lieferketten keinerlei Menschenrechtsverletzungen duldet.»

Und bei Emmi weist man darauf hin, dass ihre Kaffeeprodukte «ausschliesslich zertifizierten Kaffee» enthalten. ● CYRILL PINTO